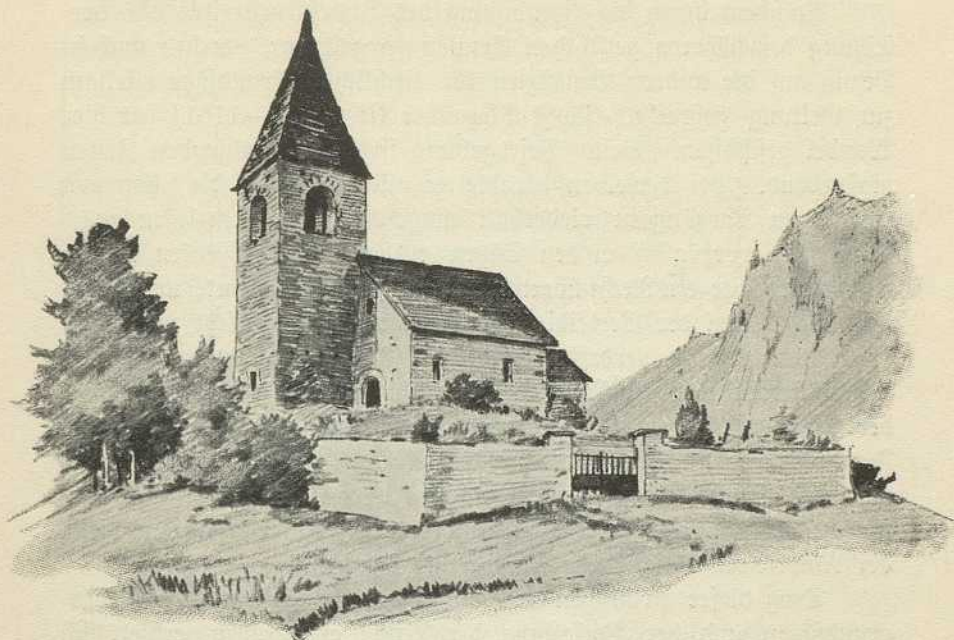


Dem Bischöfe waren bestimmte Abgaben zu entrichten, nämlich die Kollekte und das Kathedraticum. Ersteres war eine jährliche Steuer der Klöster und der Pfarrer. Sie betrug im Dekanate Drusustal 4, Chur 2, Ob dem Wald 5, Ob Churwalden 4, Engadin 5, Vintschgau 20 und Unter der Lanquart 5 Mark. Das Kloster Disentis zahlte 5, Churwalden 2, Pfäfers 5 Mark, St. Luzi in Chur 3 Pfund mail.



St. Cassian bei Sils im Domleschg. (Schweiz. Bauzeitung 1905.)

Das Kathedraticum wurde jedes vierte Jahr erhoben, nämlich im Schaltjahre im Vintschgau und Disentis, im folgenden Jahre in Pfäfers und den Pfarreien diesseits des Rheines, im folgenden im Drusustale und Kapitel Chur, im folgenden in den Kapiteln Ob Churwalden und im Engadin. Pflichtig waren die Kirchen und Zehntherrn. Letztere hatten meistens Naturalien zu entrichten, so die Freiherren v. Baz für Schams 4 Schffl. Weizen, der Abt von Marienberg 60 Käse usw.<sup>1)</sup>

Was die Verleihung der geistlichen Pfründen betrifft, so gab es Benefizien, die freier Kollatur des Bischofs waren. Diese

<sup>1)</sup> Urbarien in B. A.